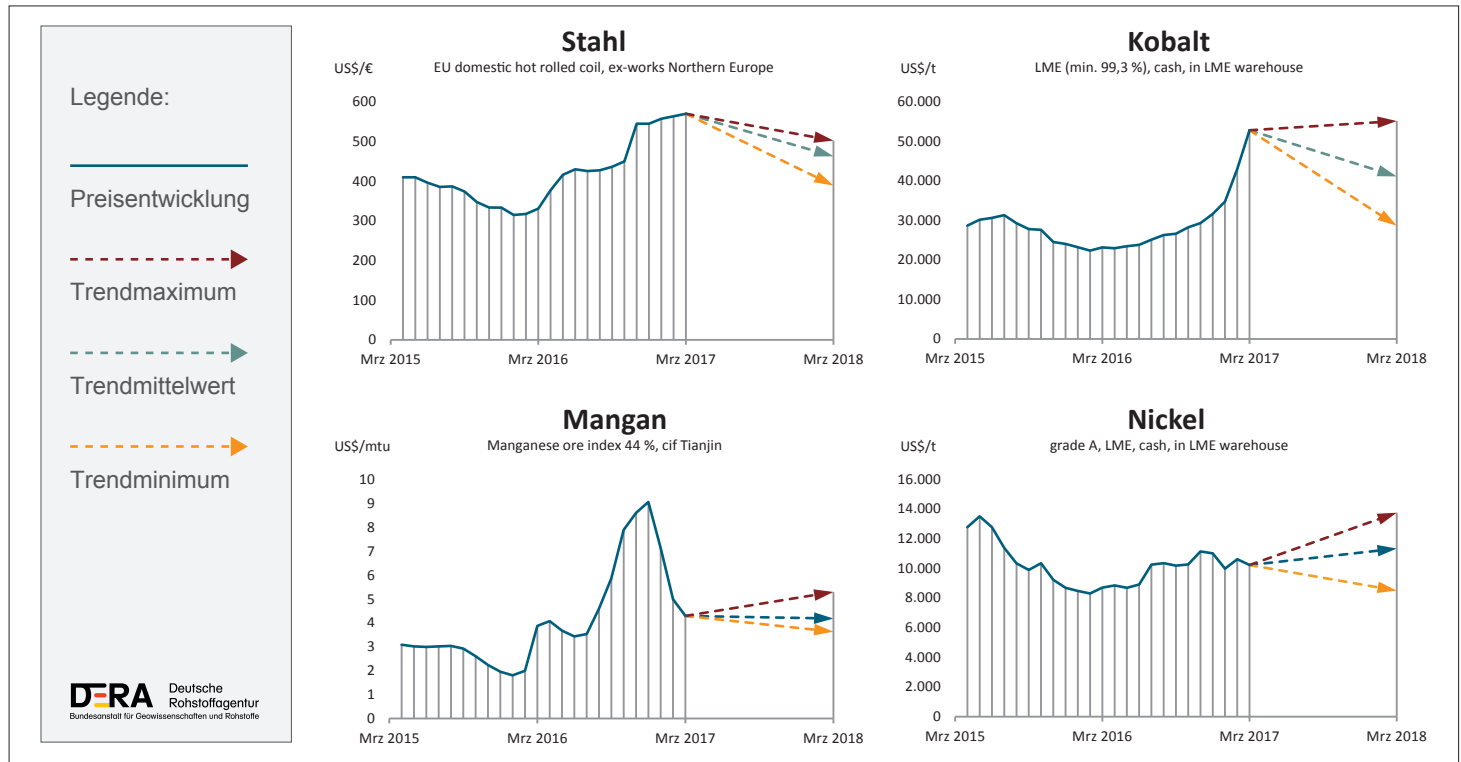


Analysten uneins über Preisentwicklung bei Rohstoffen



Rohstoffhaussé oder Preisrebound – Wohin geht die Reise bei den Rohstoffen?

Rohstoffpreise gelten als Konjunkturbarometer – viele Marktbeobachter werten steigende Preise als Indikator für eine wirtschaftliche Belebung. So wie der relativ starke Preisanstieg der Industriemetalle seit dem zweiten Halbjahr 2016 viele Analysten überrascht hat, so schwierig ist auch heute eine Abschätzung künftiger Preisbewegungen. Insgesamt geht die Einschätzung der Experten bei der Bewertung der zukünftigen Preisentwicklung bei vielen Rohstoffen zum Teil stark auseinander. Während einige Marktbeobachter die derzeitige Situation als den Anfang einer neuen Rohstoffpreishaussé deuten und damit auch im Jahresverlauf mit tendenziell steigenden Preisen rechnen, gehen andere Analysten von einem Rebound der zuletzt gestiegenen Rohstoffpreise aus.

Bei einigen Rohstoffpreisen bewegen sich die Schätzungen der von [Consensus Economics](#) befragten Rohstoffanalysten in einem relativ engen Preiskorridor (wie bei Stahl oder Mangan), bei anderen driften die Erwartungen der Experten stark auseinander. Deutlich wird diese Uneinigkeit in der Größe des Deltas zwischen Trendminimum und -maximum. So erwarten beispielsweise einige Analysten in den kommenden

zwölf Monaten bei Kobalt eine Fortsetzung des Preisanstiegs, während andere jedoch von deutlich sinkenden Preisen ausgehen. Weit auseinander gehen auch die Preisprognosen von Nickel. Relativ einheitlich sehen die Rohstoffanalysten lediglich die zukünftige Preisentwicklung von Stahl. Hier wird von einem Rückgang des im Laufe des vergangenen Jahres deutlich gestiegenen Preises ausgegangen.

Die Auswertung dieser Analysteneinschätzung verdeutlicht die Schwierigkeiten, die Preisentwicklung im Rohstoffeinkauf zu prognostizieren.

[Der Preistrendmonitor der DERA](#) zeigt für 19 Rohstoffe Trendmaximum und -minimum sowie den Durchschnittswert der von Analysten prognostizierten Preisentwicklung für zwölf Monate.

Bei Fragen zum Thema oder anderen mineralischen Rohstoffen wenden Sie sich an unser Kontaktbüro dera@bgr.de.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.deutsche-rohstoffagentur.de